

Ausgabe 2-2018



# Singende Woterkant

Mitteilungsblatt des Chorverbands Hamburg e.V.

[www.chorverband-hamburg.de](http://www.chorverband-hamburg.de)

## Hamburger Knabenchor St. Nikolai

Jungs, die mit der Stimme Tore schießen



namik und Ausdruck sinnvoll, zumindest teilweise auf A-cappella-Gesang oder auf externe Klavierbegleitung umzusteigen, damit die Kinder die Erfahrung machen, nach Dirigat zu singen. Für den Einstieg lasse ich das Dirigat von den Kindern nachvollziehen und ausprobieren, so kann zum Beispiel immer ein Kind den Auftakt zu einem Lied in gewünschter Dynamik oder Tempo geben. Wenn ich mit Dirigat arbeiten möchte, jedoch keinen Klavierbegleiter habe, nehme ich die Begleitung auf Tonträger auf.

Die Kinder sind, zum Teil durch die Ganztagschule, bei der Probe oft sehr müde. Um Energie aufrecht zu erhalten oder zu erzeugen, nutze ich die Kraft der Abwechslung: Sowohl die Aufstellung der Kinder als auch die Verteilung im Raum und die Körperhaltung (sitzend, stehend) variiere ich regelmäßig. Für den Probenabschluss oder auch zwischendurch nutze ich Probenpublikum als Energizer: Eltern, die zum Abholen kommen, oder auch der Hausmeister freuen

sich immer über ein spontanes Ständchen.

Außerdem baue ich oft Hörerziehung ein, denn Lauschen schafft Stille und Aufmerksamkeit in einem. Es lohnt sich, den Raum und den eigenen Körper auf Geräusche hin zu erforschen, Musikstücke zu hören und darüber sprechen oder auch mit geschlossenen Augen zu singen, etwa einen Kanon. Es macht den Kindern großen Spaß, Klänge und Geräusche zu malen. Diesen Bereich nutze ich, um die Kinder spielerisch an grafische Notation heranzuführen. Verschiedenste Klänge und Geräusche werden zuerst gemalt und im nächsten Schritt wieder vertont. Gerne verbinde ich dieses Thema mit Bewegung: Einfache grafische Notationen hängen im Raum und werden von mir und einzelnen Kindern vorgesungen, der Chor läuft zum entsprechenden Bild.

Mit kindgerechten Methoden dieser Art, die jeder nach Belieben abwandeln und ergänzen kann, gelingt es, Kindern im



Chor ein eigenes Verständnis von musikalischen Parametern und Zusammenhängen und einen individuellen, ganzheitlichen Zugang zu Stimme und Musik zu ermöglichen. Letztere wird als Kunst- und Kommunikationsform und als Ausdrucksmittel erfahrbar gemacht und in einen sozialen, kulturellen und persönlichen Kontext gestellt. Dies ist für mich die notwendige Grundlage für authentisches Musizieren von Menschen jeden Alters.

*Hannah Ewald  
Jugendreferentin  
Chorverband Hamburg*

## ARD-Aufnahmen: Oonagh singt mit den Alsterfröschen

Die Alsterfrösche durften wieder auf Reisen gehen. Am 17. März verbrachten sie einen spannenden Drehtag in den Bavaria Studios in München. Nachdem sie bereits im Frühjahr 2016 gemeinsam mit Rolf Zuckowski, ihren Elbkinderlandfreunden, den Blankenäschen und DIE JUNGS im Gaga-Studio Hamburg einen Song für die Echo-Gewinnerin Oonagh eingesungen hatten, ging es nun im Rahmen der ARD-Produktion „Heimlich! Die große Schlager-Überraschung“ mit Florian Silbereisen und Helene Fischer in den Süden.

In den Pausen zwischen den Proben und der Show hatten die Alsterfrösche die Möglichkeit,

einige bekannte Gesichter aus der Schlager-Szene zu treffen. So durften die Frösche Beatrice Egli die Hand schütteln und trafen VoxxClub wieder, mit denen sie schon gemeinsam 2015 bei José Carreras in seiner Spendengala auf Sat.1 Gold sangen. Außerdem wurde Backstage zusammen mit Lena Valaitis ihr Generationen-Hit: „Johnny Blue“ gesungen. Als Geschenk für Oonaghs kleine Tochter Imea überreichten die Frösche ein Alsterfrosch T-Shirt.

Wir bedanken uns sehr herzlich für den wunderbaren Nachmittag bei Oonagh und ihrem Team, dem ARD-Filmteam von JürgenTV, unserer freundlichen TV-Assistentin sowie bei Rolf Zuckowski und



Carina Kaiser für die wunderbare Organisation. Wir durften wunderbare Persönlichkeiten kennenlernen und hatten einen spannenden Tag voller einzigartiger Eindrücke, den wir so schnell nicht wieder vergessen werden.

*Alisa Farin  
www.alsterfrosche.de*

*Singende Woterkant 2-2018*

## Kreis 1 (Westlich der Alster)

### 195 Jahre Hamburger Liedertafel

### „Hallo Europa!“ - Hamburger Liedertafel von 1823 feierte Geburtstag

Im Grunde war das Motto „Hallo Europa – Hier Hamburg!“, unter das die Hamburger Liedertafel von 1823 ihr Konzert am 29. April gestellt hatte, eine Anmaßung. Wenn jedoch einer der traditionsreichsten Männerchöre Deutschlands, der auch noch Hamburgs ältester Gesangsverein ist, seinen 195. Geburtstag feiert, darf selbst eine Institution wie die Liedertafel ihre hanseatische Zurückhaltung für einen Abend mal aufgeben.

86 Sänger und fünf Sängerinnen hatten sich am Sonntag in der Hauptkirche St. Katharinen versammelt, um unter der Leitung von Gunter Wolf die zahlreichen Ehrengäste, Zuhörer und Fans zu einer musikalischen Reise durch Europa einzuladen. Die Freude der Sänger sprang auf das Publikum über, und „Hallo Europa!“ versetzte nicht nur Hamburgs einzige weibliche Hauptkirche in Schwingungen, sondern auch die Gäste, die sich begeistert mitreißen ließen.

Es erklangen 24 Lieder aus 18 europäischen Ländern, darunter populäre Welthits und emotional tief berührende Musikstücke aus dem nationalen Erbe Europas. Dabei wurden zwei Länder besonders geehrt: Dänemark und Frankreich. So war extra der dänische „Glostrup Mandskor“, mit seinem Dirigenten Ole Jørgensen, aus der Nähe von Kopenhagen angereist, um mit drei beliebten dänischen Volksweisen die europäische Musikreise zu eröffnen. Der zweite Teil startete klanggewaltig mit Chorälen aus der französischen Hubertusmesse, geblasen vom Naturhorn Ensemble „Triole“ aus Rotenburg-Wümme. Die Bläser, unter Leitung von Jürgen Reimers, hatten ihre Parforchörner auf „D“ gestimmt und verwan-



delten so die Katharinenkirche in eine französische Kathedrale. Über Sibelius' „Finlandia Hymne“, Norwegens „Landerkennung“ und Schwedens „Gabriellas Song“ führte das Konzert dann nach Schottland, unterstützt von „Baul Muluy Pipes & Drums“, die Lieder aus den schottischen Highlands spielten. Es folgten das irische „Down by the Sally Gardens“ und aus England „Scarborough Fair“. Auch „Sailing“ war zu hören, ein Song, der deshalb ein Welthit wurde, weil es Rod Stewards erster alkoholfreier aufgenommen Song war. Unter der Leitung von Hartwig Willenbrock sang Voci Amabili das tief berührende deutsche „Die Gedanken sind frei“, und später wurde dieser exzellente Hamburger gemischte Chor bei seinen griechischen Liedern mit großem Beifall bedacht.

Nach dem französischen Auftakt führte der zweite Teil des Europakonzertes über Spanien und die „Moldau“ zu den „Zwölf Räufern“ aus Russland. Hier erntete der junge Sänger Viktor Harkov stürmischen Applaus, während die Bässe mit Freude in die Tiefen des russisch-orthodoxen Chorgesangs eintauchen konnten. Es folgten das kroatische Liebeslied „Mala Moja“, der deutsche „Jägerabschied“ und eine kleine musikhistorische Sensation, denn erst-

malig wurde in Deutschland das „Bundeslied“ als Komposition von Johann Baptist Holzer angekündigt, weil die berühmte Melodie nicht von Mozart stammt, sondern von seinem unbekannteren Logenbruder Holzer. Die österreichische Regierung hat bislang diese Erkenntnis ihrem Volk verschwiegen, wohl auch deshalb, weil die Melodie Österreichs Bundeshymne ist. Zum Schluss zeigten die Männerchöre ihre ganze Kraft und Stimmfülle, als sie Verdis „Va, Pensiero“ sangen, um dann klanggewaltig mit Beethovens Europa-Hymne „Ode an die Freude“ das Chorfest zu beenden.

Die Lieder im Jubiläumskonzert erklangen in acht Sprachen, und die Hamburger Liedertafel, unterstützt von den Hamburger Chören Quartett Mozart, Adolphina und Salia, konnte mit der großen Bandbreite des vierstimmigen Männergesangs überzeugen, dessen satte Tenor- und Bassstimmen das Publikum begeisterten. Doch die Stars des Abends waren die fünf Sängerinnen von Voci Amabili, deren brillante Stimmen strahlten und den Männerchören einen Glanz verliehen, der das Europakonzert in St. Katharinen zu einem unvergesslichen Erlebnis werden ließ.

*Hubertus Godeysen  
www.hl1823.de*

*Singende Woterkant 2-2018*

Der **Chorverband Hamburg** ist Mitglied im Deutschen Chorverband e.V., dem weltweit größten Verband chorischen Singens.

Ihm sind rund 21.000 Chöre mit 1,4 Millionen Mitgliedern angeschlossen.

Unsere Chöre profitieren von den Angeboten einer starken Gemeinschaft.

**Der Chorverband Hamburg bietet:**

- ✓ Beratung und Unterstützung in organisatorischen, finanziellen und rechtlichen Fragen
- ✓ Gebührenbefreiung/-reduzierung durch den GEMA-Pauschalvertrag (rechtzeitige Anmeldung vorausgesetzt)
- ✓ Versicherungsschutz aller Mitglieder bei chorischen Aktivitäten (Haftpflicht, Rechtsschutz, Unfall)
- ✓ Regelmäßig aktuelle Informationen auf unserer Website, durch unser Hamburger Mitteilungsblatt „Singende Woterkant“ und die Monatszeitschrift „Chorzeit“ des Deutschen Chorverbands
- ✓ Service-Angebote auf unserer Website inklusive eigener Seite für jeden Chor
- ✓ Fortbildungen für Sängerinnen und Sänger, Chorleiterinnen und Chorleiter sowie Vereinsvorstände
- ✓ Förderung von Kinder- und Jugendprojekten
- ✓ Beratung und Schulung für Kita-Erzieherinnen zur Erlangung der „Carusos“-Auszeichnung
- ✓ Gemeinsame Konzertveranstaltungen, Mitsingkonzerte und Offenes Singen mit Chören und Publikum
- ✓ Beteiligung an Chorfesten und Chorwettbewerben

